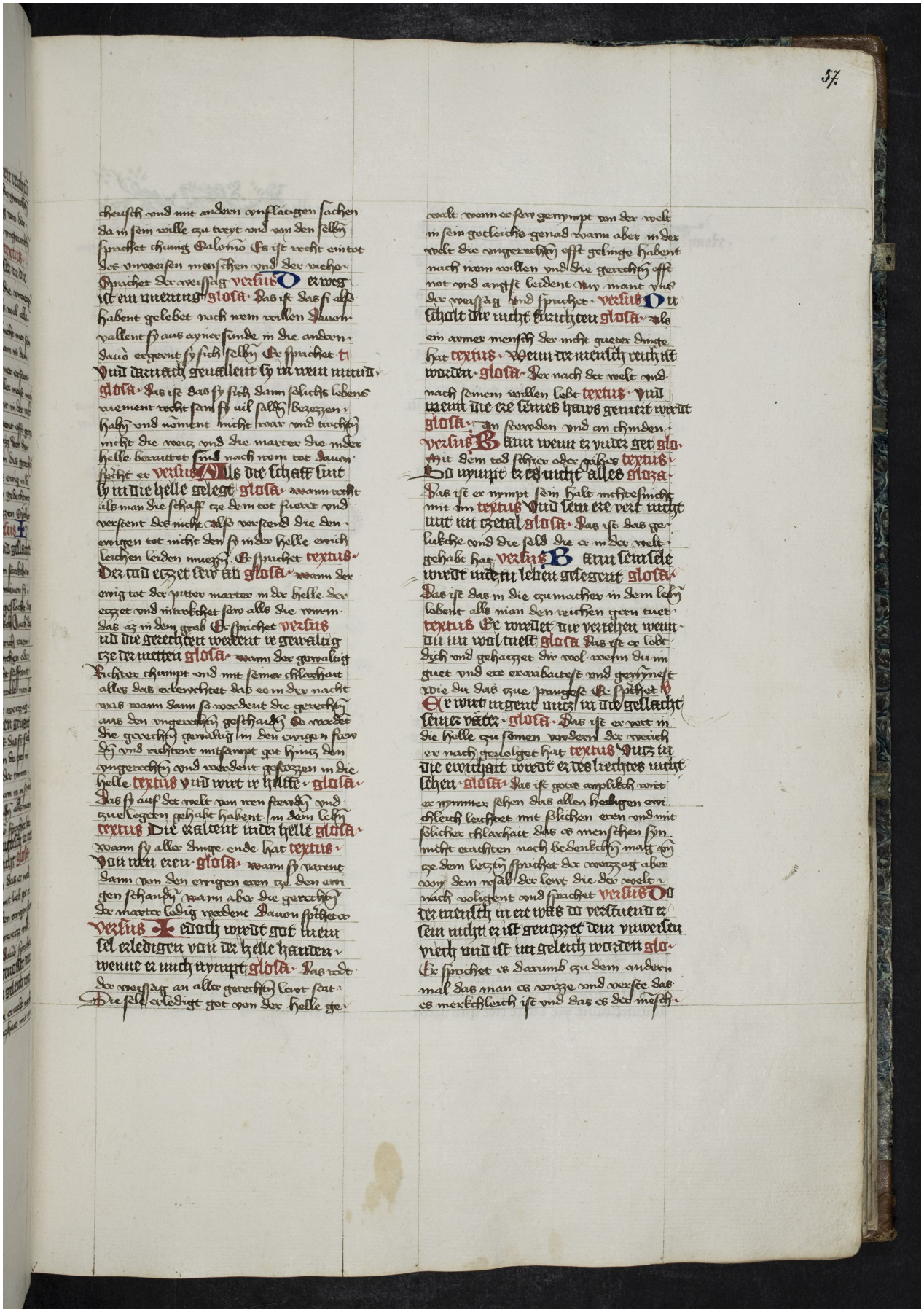
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=130
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



57.

cheusch vnd mit andern anflaegen sachen
da in sein wille zu treyt vnd von den selbn
spricht chunig Salomo Es ist recht eintot
des vnweisen menschen vnd der viehe.
Sprichet der weissag versus O er weg
ist ein unerung glosa Das ist das si alsd
habent gelebet nach irem willen Dauon
vallent si aus aynerlay sunde in die andern
Dauid ergeret si sich selbn Er sprichet t
Vnd darnach gevallent sy in irem unrun
glosa Das ist das si sich dann alleiss lebens
niement recht sam si uil selbn bezezzen
halbn vnd noment nicht war vnd trachen
nicht die werz vnd die marter die in der
helle bereitet sind nach irem tot Dauon
spricht er versus Als die schaff sind
ly in die helle gelegt glosa wann recht
als man die schaff ze dem tot fuert vnd
verstent des nicht also verstend die den
ewigen tot nicht den sy in der helle erlich
leichen leiden muezz Er sprichet textus
Der tod ezzet sew all glosa wann der
ewig tot der pitter marter in der helle der
ezzet vnd intrubet sew alle die weil
das sy in dem grab Er sprichet versus
Vnd die gerechten werdent in gewaltig
ze der uirten glosa wann der gewaltig
richter chumpt vnd mit seiner chlarhait
alles das erlewchtet das ee in der nacht
was wann dann sy werdent die gerechten
aus den ungerechten gesthaidt Er wirdet
die gerechten gewaltig in den ewigen sun
dy vnd richtent mit sampt got hinz den
ungerechten vnd werdent gesezzen in die
helle textus Vnd wirt in helffe glosa
Das sy auf der welt von nen sterbn vnd
zue legern gehabt habent in dem leib
textus Die erlesent in der helle glosa
wann sy alle dinge ende hat textus
Von irem ereu glosa wann sy varent
dann von den ewigen eren ze den ewi
gen schandn wann aber die gerechten
die marter ledig werdent Dauon spricht er
versus ✠ Doch wirt got irem
sel erledigen von der helle handen
wenne er mich nymmt glosa Das rot
der weissag an alle gerechten leut sat
Die sel erledigt got von der helle ge
walt wann er sew genymmt von der welt
in sein gotlichs genad wann aber in der
welt die ungerechten offt gelinge habent
nach irem willen vnd die gerechten offt
not vnd angst leident nu mant vns
der weissag vnd sprichet versus D u
scholt dir nicht furchten glosa als
ein armer mensch der nicht gueter dinge
hat textus Wenn der mensch reich ist
worden glosa Der nach der welt vnd
nach seinem willen lebt textus Vnd
wenn die ere seines haus gemert wirt
glosa In freuden vnd an chmaden
versus B ann wenn er vnter get glo
mit dem tod schier oder gaches textus
Du nymmst er es nicht alles glosa
Das ist er nymmt sein halt mit ze nicht
mit im textus Vnd sein ere vert nicht
mit im ze tal glosa Das ist das ge
lubde vnd die salb die er in der welt
gehabt hat versus B ann seinsele
wirt in den leben gelegent glosa
Das ist das in die zumacher in dem leb
lebent als man den reichen gern tuet
textus Er wellet die verlehen wenn
du im wol tuest glosa Das ist er lobt
dich vnd gehaezzet dir wol wenn du im
guet vnd ere erzaubarest vnd gewynnest
wie du das zue prungest Er sprichet h
Er wirt ingent unz in die gellacht
seiner väter glosa Das ist er vert in
die helle ze seinen vordern der reich
er nach gevolget hat textus Vnz in
die ewichait wirt er des liechtes nicht
sehen glosa Das ist gotes angesicht wirt
er nymmer sehen das allen heiligen ewi
chleich leuchtet mit plichen eren vnd mit
plicher chlarhait das es menschen sin
nicht erachten noch bedenkch mag ey
ze dem letzten sprichet der weizzag aber
von dem val der leut die der welt e
nach volgent vnd sprichet versus O
der mensch in ere was du verstuent er
sein nicht er ist gemezzet dem vnuerna
nuft vnd ist im gleich worden glo
Er sprichet es darumb zu dem andern
mal das man es werze vnd versee das
es menschlich ist vnd das es der mesch